



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

313 (8.7.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-330088](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-330088)

Bezugspreis: Mark 1.10 monatlich, Brutto. Einmalige Postgebühren 1.40 im Vierteljahr, Einzelnummer in Mannheim und Umgebung 5 Pfg. Anzeigen: Kolonial-Beile 40 Pfg. Reklame-Beile 1.20 Mk. Schluss der Anzeigenannahme für das Mittagsblatt morgens 1/2 Uhr, für das Abendblatt nachm. 5 Uhr.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)

Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zellen 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Unterhanf 497. — Postfach-Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Beilagen: Amtliches Verordnungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; wöchentl. Tiefdruckbeilage: „Das Weltgeschehen im Bilde“; Technische Rundschau; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 313.

Mannheim, Samstag, 8. Juli 1916.

(Mittagsblatt.)

Die englisch-französische Offensive.

Schlechte Aussichten.

Die erste Woche der englisch-französischen Offensive ist vorüber. Wie zu erwarten war, haben die bisherigen Ergebnisse nicht den hochgekauften Erwartungen unserer Feinde entsprochen. Ihre Erfolge sind im Verhältnis zu den angewandten Mitteln völlig unbedeutend. Sie haben nirgends einen Durchbruch erzielt. Es ist auch nicht richtig, daß die militärische Führung auf den Westfront überlegen sein soll. Die Schlacht an der Somme hat unser siegreiches Vordringen bei Verdun nicht aufgehalten. Sie ist schon manchem im Westen begreifen, während der Hauptkampf nach dem gestrigen Bericht unserer Heeresleitung sich wieder an der Maas abspielt. Die dort zur Entlastung eingesetzten starken französischen Angriffe scheiterten unter empfindlicher Einwirkung für den Feind.

Wie gering die Aussichten der Offensive schon am 8. Juli von neutraler Seite beurteilt werden, zeigen längere Ausführungen eines „Mitarbeiters im „Badischen Anzeiger“ vom gleichen Tage. Der Verfasser kommt zu folgenden Schlusfolgerungen:

„Unter diesen Umständen muß gesagt werden, daß die neue englisch-französische Offensive nicht gerade unter den günstigsten Verhältnissen begonnen hat. Ihre Durchföhrung über Bedeutung kommt es darauf an, zu wissen, ob es sich um ein einseitiges, allerdings mit großen Mitteln durchgeführtes Scheinangriff handelt, so daß der Hauptstoß erst irgendwo anders zu erwarten ist, oder ob es sich um den Hauptstoß selbst handelt. Die letzte Schätzung der französischen Heeresleitung bei Verdun läßt sich damit rechnen, daß der Hauptstoß hier tatsächlich vorliegt. Ist dies der Fall, dann müßte festgestellt werden, daß die neue Offensive an Wucht und Umfang diejenige in der Champagne nicht mehr zu erreichen vermöchte.

Das würde zeigen, daß die Kraft im Westen trotz der englischen Willensbetone nachzulassen beginnt, so daß trotz gerade deshalb, weil nun alle die erwarteten und in Aussicht gestellten Erfolge in Frage sind, damit rechnen dürfen, daß endlich doch einmal Entscheidungen herauskommen oder aber die bis jetztigen weiteren Vortriebsversuche klagen, wenn die Willensbetone dem Mut, der nun von allen Seiten auf sie herdrückt, standhalten werden. Diese haben nun die Hauptwoche ihrer Widerstandsfähigkeit und Fähigkeit abgelaufen, wovon diesmal außerordentlich viel mehr als in allen bisherigen Kampfsituationen abhängen wird. Dabei muß allerdings bemerkt werden, daß die Willensbetone gleich zu Kriegsbeginn unter erheblichen unglücklichen Verhältnissen als jetzt die gleiche Probe durchzumachen hatten.“

Scheitern aller Angriffe.

in Köln, 8. Juli. (Priv. Tel.) Der Spezialkorrespondent der Kölnischen Zeitung auf dem westlichen Kriegsschauplatz meldet unterm gestrigen Datum, daß alle von französischer und englischer Seite getätigten südlich der Somme und östlich der Maas vorgetragenen Angriffe an dem Widerstand der deutschen Truppen scheiterten. Die gestern fortgesetzten Offensive der französischen und englischen Truppen gegen unsere Stellungen sind gänzlich verlustreich abgelaufen und somit die englisch-französische Offensive am gestrigen Tage als gescheitert zu bezeichnen.

Die schweren Verluste der Engländer.

London, 7. Juli. (W.B. Nachrichten.) Der Reutersche Bureau meldet von der britischen Front in Frankreich vom 5. Juli, daß die Briten bei dem Angriff am 1. Juli sehr schwere Verluste hatten. In

einem Regiment blieben nur ein Offizier und 6 Mann unverwundet.

Wie Reuter den englischen Mißerfolg herauszulügen sucht.

[Berlin, 8. Juli. (Von unv. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Eine Reuter-Verlautbarung berichtet unterm 5. Juli von der englischen Front in Frankreich:

Die Offensive entwickelt sich ungefähre den Erwartungen gemäß. Die Deutschen haben sich von dem Schloß erholt. Sie strengen sich gewaltig an, um dem jerschmetternden Druck Widerstand zu leisten. Die Vordrängbewegung ist behindert worden, aber keineswegs endgültig zum Stillstand gebracht. Die Kräfte der Alliierten befestigen ihren Geländegewinn. Sie ist zu Atem gekommen und jetzt zu neuem Stoß bereit. Inzwischen wurde der Segner Tag und Nacht durch Artilleriefeuer, Gasbomben und Bajonettangriffe heimgesucht. Bei den Angriffen am ersten Juli besetzten die Engländer einen schrecklichen Hügel. Von einem bestimmten Regiment sind 3. B. nur ein Offizier und sechs Mann unverwundet geblieben.

Zum Fliegerangriff auf Karlsruhe.

Berlin, 7. Juli. (W.B. Nachrichten.) Die Ermittlungen über den letzten Fliegerangriff auf Karlsruhe sind nunmehr abgeschlossen. Die erschütternden Einzelheiten des französischen Vordringens gegen die friedliche badische Hauptstadt sollen daher dem deutschen Volk nicht länger vorenthalten bleiben. Es war offenbar kein Zufall, daß die Franzosen gerade den Brandstichtag für den Überfall auswählten. Sie wußten genau, daß an diesem hohen katholischen Feiertag, das heller Sonnenschein verströmte, ein Strom von Licht- und Luftbedürftigen Menschen über die Straßen und Plätze strömte. — und auf Menschenleben hatten sie es abgesehen. — das beweist die Art der benutzten Abwurfschüsse, Bombenbomben wurden gar nicht, schwere zur Sachschädigung bestimmte Geschosse nur in sehr geringer Zahl verwendet. Die weitläufigen Bomben hatten nur ein kleines Kaliber, dafür aber eine Füllung, deren besonders starke Sprengkraft die auf lebende Ziele berechnete Zersplitterwirkung erhöhen und außerdem auch verflüchtende Gase entwickeln sollte.

Vorbereitungen und Absicht entsprach der Erfolg nur allzu sehr. Auf dem Karlsruher Festplatz, wo Kagenbeds Biergarten die Bälle aufschlugen hatte, war am Nachmittage des 20. Juni eine festlich gekleidete Menge durcheinander. Fröhliches Kinderlachen mischte sich mit den Klängen der Musik. Da plötzlich traf die Wölbung ein, daß feindliche Flieger nahen. Nach ehe es möglich war, die Bevölkerung in Sicherheit zu bringen, schlugen bereits die ersten Geschosse ein. An großer Höhe kreisten, durch den leichten Dunst fast ganz der Sicht entzogen, die verberberbringenden Bomben feindlicher Morchluft über der friedlichen Stadt. Schlag auf Schlag geriet jetzt mit drohendem Krachen Bombe auf Bombe.

Ein Teil der Geschosse traf ein Stadtviertel, wo kleine Bürger und Arbeiter wohnten. Auch nahe beim Schloß, wo die Königin von Schweden auf dem Stranzenbells lag, schlugen einzelne Bomben ein. Die schrecklichsten Verletzungen übertrugte der Feind in der Nähe des Festplatzes unter den kurz zuvor noch so frohlichen schuldlosen Kindern an. Wie die französischen Flieger nach einer Viertelstunde wieder verschwand, konnten sie sich des traurigen Erfolges rühmen. daß sie 117 wehrlosen Menschen, darunter 30 Männer, 5

Frauen und 82 Kindern mitten heraus aus dem blühenden Leben einen schrecklichen Tod bereitet hatten und daß weitere 140 Unglückliche, darunter 18 Männer, 20 Frauen und 72 Kinder verwundet in ihrem Blut lagen. Kammernd traten verworfene Mütter unter den schrecklich verstümmelten Leichen umher, um ihre geliebten Totlinge zu suchen. 8 blühende Knaben hatte eine von ihnen verloren; eine andere, die Witwe eines gefallenen Kriegers, ihren einzigen Sohn. Soldaten selbst, die draußen im Felde kein Schrecken des Kampfes erschütterte, bekannnten, daß ihnen nie zuvor so furchtbares vor Augen gekommen sei.

Die französische Nation, die sich so gern als ritterlich und vornehm rühmt, kann in ihrer Geschichte ein neues Soldatenbild vorzeichnen. 154 deutsche Kinder mußten sterben und 82 von ihnen sterben, damit die Flieger des stolzen Frankreichs sich eines Lorubphes rühmen konnten, der ihnen im Kampf mit den wehrhaften deutschen Wehrkämpfern der Luft bisher verlagert geblieben ist. Und das deutsche Volk? Wird kühner Schmach seinen ferneren Kampfesmut Eintrag tun? Die Franzosen kennen uns schlecht, wenn sie das erwarten. Aus dem innigen Mitleid mit den fliegenden Wüttern wird unsern festen Willen zum Siege nur neue und zornige Kraft entstehen. Auch die schuldlosen Opfer, die auf dem Friedhof in Karlsruhe trübseligen Asten deckt, sind nicht umsonst für das Vaterland gefallen. Wie wir selbst, so wird auch Frankreich ihrer noch lange und konzentriert gedenken.

Die Seeschlacht vor dem Skagerrak. Admiral Jellicoes Bericht.

London, 7. Juli. (W.B. Nachrichten.) Der Bericht des Admirals Jellicoe über die jütlandsche Seeschlacht wird jetzt veröffentlicht. Der Bericht, welcher mit vielen technischen Einzelheiten die verschiedenen Abschnitte der Schlacht beschreibt, beginnt mit folgenden Worten:

„Die deutsche Hochseeflotte wurde am 31. Mai westlich von der jütlandschen Bank zum Gefecht gebracht. Die Schiffe der großen Flotte hatten in Verfolgung der allgemeinen Politik teilweise Strafen durch die Nordsee unternommen und ihre Basis am Tage vorher gemäß meinen Befehlen verlassen. Der ganze Bericht zeigt klar, daß während des ganzen Gefechts, selbst als die leichteren Schiffe Beatty mit weit überlegenen schweren Streitkräften im Gefecht waren, die englischen Geschwader immer die Initiative behielten, wobei ihr einziger Zweck war, am Feinde zu haften und ihn solange als möglich belästigt zu halten, um der Absicht, ihm die größtmöglichen Verluste beizufügen.“

Jellicoe beschreibt dann, wie das Schlacht-Freuzergeschwader und das leichte Kreuzergeschwader Beatty auf die Entdeckung südlich von der Schlachtflootte ausgingen. Das erste Stadium der Schlacht begann zwischen 1 1/2 und 4 Uhr nachmittags, als Beatty fünf Schlachtkreuzern und einer Anzahl von Schiffen begegnete und sie anging. Beatty verfuhr dabei so über seine eigenen Kräfte, daß er sie zwischen dem Feinde und seiner Basis aufstellte, indem er so den Feind zum Gefecht zwang. Der Feind wandte sich rasch nach Südosten. Beatty feuerte parallel gegenüber den Geschwadern. So dauerte es an, bis um 4 Uhr 30 Min. das zweite Stadium mit dem Erscheinen der deutschen Schlachtflootte begann. Beatty setzte um und schlug nördlichen Kurs ein mit der Absicht, den Feind an die britische Schlachtflootte heranzubringen, wobei er jedoch zu gleicher Zeit die feindliche Schlachtflootte belästigte und sich immer wei-

chen dem Feinde und seiner Basis hielt. Selbst in diesem Stadium, wo die Stärke der beteiligten Kräfte so sehr zu Gunsten der Deutschen war, wurden diese schwer geschlagen und genötigt, nach Osten abzudecken.

Die führenden Schiffe der englischen Schlachtflootte wurden um 5 Uhr 30 Min. gesichtet, worauf sich Beatty mit der äußersten Geschwindigkeit nach Osten wandte und so die Entfernung vom Feinde verringerte. Die ganze deutsche Streitmacht wandte sich jetzt zuerst nach Osten und dann nach Südwesten, während die Engländer folgten. Der führende Teil des Schlachtfloottes trat erst um 6 Uhr 17 Min. abends ins Gefecht, als die Sichtbarkeit schlecht wurde.

Die Schlacht trat dann in ein drittes Stadium. Bei diesem Punkte sagte Jellicoe: Die Verbindung der Schlachtflootte mit den Aufklärungsgruppen wurde, nachdem der Feind gesichtet worden war, verzögert, da unsere vorbereitete Kraft während der ersten Stunde nach Beginn des Gefechts mit den feindlichen Schlachtkreuzern südlichen Kurs verfolgte, was natürlich unvermeidlich war. Wären unsere Schlachtkreuzer dem Feinde nicht nach Süden gefolgt, so wären die Hauptflotten niemals einander geraten. Das Gefecht der Schlachtflootte dauerte mit Unterbrechungen bis 8 Uhr 30 Min., wobei die Entfernung zwischen 1000 und 12000 Yards wechselte. Die zunehmende Dunkelheit machte es andauernd schwieriger, mit den Feinden in Berührung zu bleiben, der Feind aber unter der Deckung seiner Nachtvisier angriff und abdrückte. Mitteleuropäer zeigt der Bericht klar, daß der Feind in diesem Stadium schwer litt.“

Das vierte Stadium der Schlacht bestand in Nachtangriffen der britischen Zerstörerflotte auf solche Teile der feindlichen Flotte, die sie zu finden in der Lage war. Sie fielen ihnen ansehnliche Verluste zu, fielen aber auch selbst schwer. In der Dämmerung des 1. Juni fanden sich die Engländer in unbestrittenem Besitz des Schlachtfeldes. Jellicoe sagt: „Die englische Flotte blieb ganz in der Nähe des Schlachtfeldes nahe den Annäherungslinien an die deutschen Häfen bis 11 Uhr morgens trotz der nachteiligen weiten Entfernungen von der Flottenbasis und trotz der Gefahr, die ihnen an die feindliche Küste angrenzenden Gewässern von Uferbooten und Torpedobooten drohte. Der Feind gab jedoch kein Zeichen, und ich war widerstrebend zu dem Schluß gelangten, daß die Hochseeflotte in den Häfen zurückgekehrt war. Die folgenden Ereignisse zeigten, daß die Annahme richtig war.“

Unsere Stellung mußte dem Feind bekannt sein, da um 4 Uhr früh unsere Flotte mit einem Zepplin etwa 5 Minuten lang, während welcher Zeit das Luftschiff reichlich Feuerkraft hatte, die Stellung und den Kurs der englischen Flotte feststellte und dann zu berichten. Die Geschwader von der Breite Horns-Mündung zum Schangelsch des Weichers wurden gründlich durchsucht. Einige Uferboote von vornehmten Zerstörern tauchen aufgenommen, viele Schiffe genommen wurden gesehen, aber keine feindlichen Schiffe. Um 1 Uhr 15 Minuten nachmittags war es offenbar, daß es der deutschen Flotte gelungen war, in den Häfen zurückzukehren. Dieser wurde unser Kurs nach unserer Basis geändert, die Flotte, den 2. Juni erreicht wurde. Das Flotte wurde mit dem Material versehen und die Munition wurde aufgefüllt. Am 2. Juni 9 Uhr 30 Minuten abends war sie, wie berichtet, bereit zu weiteren Unternehmungen.“

Der Bericht Jellicoes bezeichnet dann die bereits gemeldeten englischen Verluste. Die deutschen Verluste schätzte Jellicoe auf zwei Schlachtkreuzer von Dreadnoughttyp und drei Torpedobooten, fünf leichte Kreuzer, sechs Torpedobootenzerstörer und ein U-Boot. Alles dies hat man finden. Zwei Schlachtkreuzer, ein Schlachtkreuzer von Dreadnoughttyp und drei Zerstörer hat man je schwer beschädigt.

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim“
Fernsprechnummern:
Oberleitung, Buchhaltung und
Beilagen, Abteilung 1449
Schriftleitung 377 und 1449
Verwaltung und Verlags-
buchhaltung 218 und 7999
Buchdruck-Abteilung 341
Zerdruck-Abteilung 7086

daß ihre Rückkehr nach dem Hafen äußerst zweifelhaft erschien; einer davon, „Atypou“, sank auch, wie angegeben worden ist.

Der Bericht erkennt die Tapferkeit an, mit der der Feind jede, besonders ausführliche die südlichen Zwischenfälle der Schlacht, welche Jellicoe zu dem Ausbruch veranlaßte, „Ich kann nicht gebührend den Seef. ausbreiten, womit der Feind die Flotte nicht erfüllt.“

Die deutsche Berichtigung.

Berlin, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Nach einer Neuermeldung aus London vom 6. oder 7. Juli soll Admiral Jellicoe in seinem Bericht die Verluste der Deutschen in der Seeschlacht vor dem Skagerrak wie folgt geschätzt haben: „Drei Linienfahrzeuge des Dreadnought-Typs, ein Linienfahrzeug der Deutschland-Klasse, 5 leichte Kreuzer, 6 Torpedoboots-Jäger und ein U-Boot, die man sämtlich untergehen sah. Weiter waren zwei Linienfahrzeuge, 1 Linienfahrzeug des Dreadnought-Typs und 3 Torpedoboots sichtlich so schwer beschädigt, daß es fraglich war, ob sie ihre Häfen erreichen würden.“ Am 4. Juni berichtet die englische Admiralität dagegen: „Somit waren die britischen Verluste größer, die Verluste des Feindes erst. Zum mindesten ein Schlachtschiff wurde vernichtet und einer ernstlich beschädigt; von einem Schlachtschiff wurde berichtet, daß es während des Nachtgefechtes durch unsere Zerstörer versenkt wurde, zwei leichte Kreuzer wurden außer Gefecht gesetzt, sie sind wahrscheinlich gesunken. Die genaue Zahl der feindlichen Zerstörer, die während der Schlacht außer Gefecht gesetzt wurden, kann mit Sicherheit nicht angegeben werden, aber sie muß groß sein.“

Zusätzlich betrug der Gesamtverlust der deutschen Hochseestreitkräfte während der Kämpfe am 31. Mai und 1. Juni sowie in der darauf folgenden Zeit bekanntlich: 1 Schlachtschiff, 1 älteres Linienfahrzeug, 4 kleine Kreuzer und 5 Torpedoboots.

Ein weiterer englischer Kreuzer verloren?

Berlin, 8. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Aus Amsterdam wird gemeldet: Der holländische Hilfsdampfer „Thor“ R. 164 hat auf 55° 55' nördlicher Breite und 6° 10' östlicher Länge im Nordsee der drohenden meteorologischen Einwirkung eine Flagge des englischen Kreuzers „Carson“ aufgefächert, dessen Verlust bisher unbekannt war. Der Kreuzer „Carson“ ist 3800 T. groß und erst während des Krieges in Dienst gestellt worden. Seine Besatzung ist etwa 400 Mann stark. Nach den geographischen Angaben würde es sich auch bei diesem Kreuzer um das Mittelschiff an der Seeschlacht am Skagerrak handeln. (Die Wasserbedrängung des Kreuzers „Carson“ betrug 3800 T., er hatte drei 15,2 und sechs 10,2 Zim.-Kanonen an Bord.)

Gerettete aus der Seeschlacht am Skagerrak.

Berlin, 7. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Aus Rotterdam wird gemeldet: Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ veröffentlicht einen Privatbericht, der an Bord des holländischen Dampfers „Rangam“ geschrieben wurde. In diesem Brief heißt es, als „Rangam“ am 1. Juli zusammen mit drei anderen Dampfern in der Nordsee fuhr, retteten sie acht Schiffbrüchlinge aus der Seeschlacht am Skagerrak. Einer der Geretteten war ein französischer Seeoffizier.

Versenkt.

London, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Lloyd's Agentur meldet aus Sunderland: Das englische Schiff „Gerom“ (880 Bruttoregistertonnen) ist von einem U-Boot versenkt worden.

London, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Lloyd's Agentur meldet: Der britische unbewaffnete Dampfer „Gannet“ (1127 T.) ist versenkt worden.

Die Drangsalierung der neutralen Schifffahrt durch England.

Kopenhagen, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Der Stockholmer Privatkorrespondent „Politiken“ meldet noch über die Überführung des Dampfers „Stockholm“ der Schwedisch-Amerikanische Linie nach Liverpool: Der Dampfer hätte große Mengen Kriegsmaterial an Bord, die die schwedische Regierung in Amerika gekauft habe. Man rechnet mit einer Verzögerung der Fahrt von 3 Wochen, was für die Reederei ein sehr großer Verlust ist. Die 800 Reisenden des Dampfers müssen nun versuchen, auf anderem Wege Skandinavien zu erreichen. Die Meldung von der Zurückhaltung des Dampfers rief an der Stockholmer Börse einen bedeutenden Kursfall hervor. Der Minister des Handels hat bereits in London Schritte für Freigabe des Dampfers unternommen, von denen man aber keinen Erfolg erwartet.

Stockholm, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Die „Svenska Dagbladet“ erzählt, ist der Schwedisch-Amerikanische Dampfer „Stockholm“ wider Erwarten von den englischen Behörden nach der Untersuchung in Kirkwall gezwungen worden in Liverpool anzulanden, um einen Teil seiner Ladung zu löschen. Laut „Socialdemokraten“ soll die Veranlassung hierzu die Ladungen von 730 Tonnen Kupfer und 350 Tonnen Leder sein.

Der Wiener Bericht.

Wien, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

In der Bukowina haben unsere Truppen in erfolgreichen Gefechten 500 Gefangene und 4 Maschinengewehre eingebracht. In Südbukowina zwischen Delatun und Sadowica haben alpenländische Landwehrregimenter in heldenhaftem Widerstand zahlreiche russische Kämpfer zum Scheitern gebracht. Weiter nördlich davon bis in die Gegend von Kolk bei ununterbrochener Lage keine besonderen Ereignisse. Die am 2. Juli nördlich von Kolk kämpfenden I. u. I. Truppen, die durch vier Wochen gegen eine auf 3-stufige Heberlegenheit angewachsene feindliche Streitmacht handhielten, bekamen gestern den Befehl, ihre vordersten, einer doppelten Umfassung ausgesetzten Linien zurückzunehmen. Begünstigt durch das Eingreifen deutscher Truppen westlich von Kolk und die aufopfernde Haltung der Polenlegion bei Koladja ging die Bewegung ohne Störung durch den Gegner von statuen.

Bei den nordöstlich von Baranowitschi stehenden österreichisch-ungarischen Streitkräften verlief der gestrige Tag ruhig. Der Feind hat bei seinen letzten Angriffen gegen die dortigen Stellungen der Verbündeten außerordentlich schwere Verluste erlitten. Im Quellgebiet der Tisza beschloß der Feind eines unserer Feldhospitäler trotz deutlicher Kennzeichnung mit Artillerie. Wenn sich diese völkerrechtswidrige Handlung wiederholen sollte, werden wir unsere Geschütze gegen das in diesem Raume liegende von uns während fast einjähriger Besetzung sorgfältig und pietätvoll geschonte Kloster Nowo-Paczajew richten.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Im Abschnitt von Doberto lehte die Artillerietätigkeit wieder auf. Deutlich von Selz kam es auch zu Infanteriekämpfen, die für unsere Truppen mit der vollen Behauptung ihrer Stellungen abschloßen.

Südlich des Suganatales griffen sehr starke italienische Kräfte unsere Front zwischen der Cimadice und dem Monte Zebio an. Der Feind wurde überall, stellenweise im Handgemenge, abgewiesen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschallleutnant.

(Bereits im größten Teile der gestrigen Abend-Ausgabe enthalten.)

Der russische Bericht.

Petersburg, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 6. Juli.

Westfront: Südlich der Winter Kämpfe erzielten unsere Truppen gestern wieder neue bedeutende Erfolge. Bei Kestudnowka (4 km. westlich Masalotowa) nahmen wir eine ganze Batterie und machten zahlreiche Gefangene. Uns fielen 12 Offiziere und 350 Soldaten in die Hände. Nordwestlich Agnietze am Styr (1 km. nördlich Kolk) eroberten wir gestern 2 Kanonen und 3 Maschinengewehre und brachten über 2000 Gefangene ein. Nordöstlich Krugatsch (17 km. westlich Kolk) wurden die feindlichen Gräben ebenfalls genommen. 300 Gefangene und ein Maschinengewehr wurden eingebracht. Westlich Styr und Stodob, westlich Tschol und weiter südlich beschloß der Feind unsere Stellungen mit Artillerie und machte einige erfolglose Gegenangriffe.

Galizien: Nach eingehender Artillerievorbereitung griffen unsere Truppen westlich der unteren Stupa auf dem rechten Dniestr energisch an. Der Feind wurde verworfen. Unsere Truppen kamen bis an die Bäche Koropio und Suchobolef. Nebenläufen des Dniestr, heron. Im Laufe des gestrigen Tages wurden dort 5000 Gefangene und 11 Maschinengewehre eingebracht. Auf unserer Seite fiel der tapfere Generalstabskapitän Bogolubski. Bei unserem Angriff gegen das Dorf Vermitz, südlich Monasterzyska, wandten die Deutschen gegen unsere Truppen Flammenwerfer an. Infolgedessen wurden nach Einnahme des Dorfes alle Deutschen mit dem Bajonett niedergemacht. Wir machten 1000 Gefangene. In einem Teile dieses Gefechtes attackierten die tapfersten Krim-Tataren den Feind und zwangen ihn zur Flucht. Gestern durchschritten etwa 30 unserer tapferen Kosaken den Dniestr bei dem Dorfe Polina, machten auf dem rechten Ufer 5 Offiziere und 108 Soldaten zu Gefangenen und erbeuteten ein Geschütz. Nordwestfront: Bei Riga machten die Deutschen in dem Stellungsbereich, den wir gestern wegnahmen, einen Gegenangriff. Unsere Truppen brachten Gefangene und dem Feinde weggenommene Waffen in ihre Stellung zurück. An der Düna in den Stellungen bei Dünaburg und südlich davon stellten wir feindliche Artilleriegeschütze. Bei Wogary (?) an der Düna, flüchtend

Friedrichstadt, vernichtete eine unserer leichten Batterien eine deutsche Feldartilleriebatterie. Die Deutschen versuchten die Geschütze zurückzugewinnen, was aber nicht gelang. Die Probe, die sich den verlassenen Geschützen näherte, wurde mit samt Verhinderung von und zusammengebrochen. Als in die Dunkelheit blieben alle Geschütze von den Deutschen verlassen. In der Gegend von Baranowitschi entwickelten sich Kämpfe zu unseren Gunsten. Der Feind griff mehrmals an, um Stellungsteile, die wir weggenommen hatten, wieder zu erobern. Alle Angriffe wurden restlos abgeschlagen. Im ganzen gingen wie in der Zeit vom 2. bis zum 6. Juli 74 Offiziere, 4 Regimentsärzte und ungefähr 3040 Soldaten.

Kaukasus: Bei Platana kamen unsere Truppen erneut vorwärts. Zwischen Taurus und Tschorok-Dach wurden feindliche Gegenangriffe abgeschlagen. Ebenso Gegenangriffe der Türken südlich Tschorok. Bei Dabe nahmen unsere Truppen ein Feldwerk am Maris (?) weg. Die Türken wandten bei ihren Angriffen Gasbomben an. Bei Eroberung der feindlichen Stellungen in der Gegend von Gaidur nahmen wir eine große Anzahl Waffen, Patronen, Handgranaten und anderes Kriegsmaterial. Auf Djabek im östlichen Suphrental vorgehend, warfen unsere Truppen bei Andrusch des Tages angreifende Türken mit dem Bajonett zurück und stiegen in westlicher Richtung nach. Der Gegner ließ über 100 Leichen auf dem Platze.

Der türkische Tagesbericht.

Konstantinopel, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Das Hauptquartier teilt mit: Von der Front im Irak und im Iran keine neuen Nachrichten.

An der Kaukasusfront auf dem rechten Flügel keine Ereignisse außer Patrouillen-gefechten. Im Zentrum Patrouillengefechte und örtliche Feuerkämpfe. Im Tschorok-gebiet griffen unsere Truppen den Feind, dem es gelungen war, eine in den nach Osten gelegenen Stellungen gelegene Höhe zu besetzen, an, nahmen die Höhe wieder und verfolgten den Feind bis in seine alte Stellungen und besetzten einen Teil dieses Geländes. Einen vom Feind versuchten Ueberfall in dem Abschnitt, der sich nördlich von Tschorok in der Richtung auf das Meer ausdehnt, wiesen wir mühelos ab und nahmen dem Feind Maschinengewehre ab. Auf dem linken Flügel erneuerte der Feind seine gewohnten Ueberfälle. Im Laufe dieser Gefechte zerstörten und sprengten wir 1 Geschütz und ein Schießbedarfslager des Feindes. In den Gewässern von Smyrna beschossen einige feindliche Schiffe die Küste ohne Wirkung und zogen sich wieder zurück. Ein französisches Flugzeug-Muttergeschiff erschien bei Daiso und ließ zwei Flugzeuge aufsteigen. Eines davon fiel ins Meer. Flieger und Beobachter wurden von den anderen getötet. Wir aber zogen das unbeschädigte Flugzeug aus Land und erbeuteten die darin befindlichen Bomben und Maschinengewehre mit Schießbedarf.

Die Bedeutung der Eroberung von Kermanschah.

Ueber die Bedeutung der Eroberung von Kermanschah durch die Türken wird uns von unserem militärischen Mitarbeiter geschrieben: Die russische Armee Barakoto, die den Auftrag hatte, den bekannten „Bormarsch“ nach Bagdad anzutreten, hat eine neue empfindliche Niederlage erlitten. Schon vor acht Tagen war es aus der gesamten Kriegslage an der persisch-türkischen Grenze klar ersichtlich, daß der Bormarsch der Russen gegen Bagdad ebenso vergeblich werden müßte, wie seiner Zeit die gleiche Absicht der Engländer. Von Kosi-Schirin aus, wo sie geschlagen wurden, zogen die Russen schnell gegen Osten, um in Kermanschah einen Stützpunkt ihrer wankenden Front zu erlangen. Vorher hatten sie, wie wir aus der Darstellung der türkischen Heeresleitung erfahren, in Mahabesh einen größeren Widerstand zu leisten unternommen, der aber durch den umfassenden Angriff der Türken vereitelt worden war. Am 30. Juni verloren die Russen die Stadt Mahabesh und am 1. Juli besetzten sie die Stadt Kermanschah, um von hier unter dem türkischen Druck ebenso schnell zu fliehen, wie sie hingekommen waren. Der russische Generalstabsbericht, der jetzt bei Kämpfen den Mund so voll zu nehmen liebt, berichtet über diese wichtigen Vorgänge in der bescheidenen Weise: „In Persien fand ein Gefecht in der Gegend von Kermanschah statt. Wir kennen diese Unachtsamkeit des russischen Heeresberichts bereits aus früheren Tagen und wissen, daß sie für Russland nichts gutes bedeutet. Klässig war z. B. der Bericht bei dem Verluste von Lenburg im vorigen Jahr, wo der russische Generalstab kurz und nichtssagend erklärte: „In Gegend Lemberg Gefechtsfeuer“. Durch diesen kurzen Hinweis wird die russische und verbündete Öffentlichkeit in harmloser Form darüber unterrichtet, daß die Russen bereits wiederum bei Kermanschah saßen, was für viele, besonders Franzosen, die noch vor acht Tagen von dem Einzug der Russen träumten, eine nicht geringe Ueberbahrung darstellen dürfte, zumal der „Matin“ noch gegen Ende Juni versichert, daß der Vereinigung der russischen und englischen Truppen in Mesopotamien man nichts mehr im Wege sehe, und daß nun die türkische Macht dort endgültig vernichtet sei. Diese „vernichtete Macht“, die schon einmal bei den Dardanellen von unseren Feinden für tot erklärt wor-

den war, zeigt nun plötzlich recht bemerkenswerte Lebenszeichen, denn die Eroberung von Kermanschah ist für die Kriegslage im Orient von nicht zu unterschätzender Bedeutung. Die Russen sind nämlich wiederum mehr als 200 km. von der persisch-türkischen Grenze zurückgedrängt worden und sahen sich genötigt, den Rückzug fortzusetzen. Der schnelle „Siegeszug“, der durch keinen Feind behindert, trotzdem aber zu einer großen Leistung des russischen Heeres ausgeführt worden war, hat vor aller Welt sein Ende offenbaren müssen. Militärisch ist Kermanschah auch als Knotenpunkt des Verkehrs von Bagdad und Teheran her in diesem weiten Land von großer Bedeutung, wurde auch von den Russen nach der Besetzung als bedeutungsvoller Platz erklärt. Da die Russen auch an der Kaukasusfront mehrfach geschlagen sind, so ist die Lage der Türken auf allen in Betracht kommenden Schauplätzen ausgezeichnet und hoffnungsvoll. (B. A.)

Die Niederlage der Russen bei Kirlibaba.

Berlin, 8. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Aus Bukarest wird gemeldet: Die beständigen Kämpfe bei Kirlibaba endeten mit einer Niederlage für die Russen, welche über 10 000 Tote, Verwundete und Gefangene verloren. Tausende von Russenleichen liegen haufenweise auf den Feldern von Kirlibaba, ohne beerdigt zu werden. Die Schützer in der Bukowina sind überfüllt. Die Verwundeten müssen nach Bessarabien transportiert werden. Bis Madagari ist die Luft von den Leichen-geruch verpestet. Das Armeekommando besitzt nicht genügend Ambulanzwagen, um die Verwundeten fortzuschaffen. Ueber 50 000 Verwundete befinden sich in der Bukowina, wo ihnen nur geringe ärztliche Hilfe zuteil wird.

Griechenland.

Zur Verhaftung der griechischen Offiziere

Berlin, 8. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Aus Athen wird berichtet: In der Angelegenheit der in Saloniki verhafteten griechischen Offiziere, deren Auslieferung die griechische Regierung verlangt hat, wird es zu einer Einigung zwischen Regierung und Verbündeten voraussichtlich in der Nähe kommen, daß ein gemischtes griechisch-französisches Gericht eingesetzt wird. Die Kandidaturen der griechischen Offiziere gegen die den französischen Kandidaten dauern fort.

Bern, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) Der „Secolo“ meldet aus Athen: Aus zuverlässiger Quelle vernahm man, daß die französische Regierung im Einverständnis mit den anderen Entente-mächten bei General Sarraill vorstellig geworden ist um einen Zwischenfall bezüglich der Verhaftung der griechischen Offiziere beizulegen. Die Lösung bringe die Regierung Jannis nicht in Verlegenheit, da deren Haltung gegen die Entente-mächte ja klar sei.

Wachsende Erbitterung gegen die Venizelisten.

Berlin, 8. Juli. (Von u. Berl. Büro.) Nach einem Bericht des Athener Korrespondenten des Berliner Journals bereitet sich ein erbitterter Kampf zwischen dem griechischen Generalstab auf der einen Seite und Venizelos und dessen Anhängern auf der anderen Seite vor. In allen Städten Griechenlands bilden sich Heeresschwärme. Ihre Front ist alle wehrfähigen Griechen zur Verteidigung der nationalen Interessen zusammenzuschließen. Innerhalb zweier Tage wurden etwa 30 dieser Vereinigungen gegründet, deren erste Handlung eine Huldigungsadresse an den König war. In allen Provinzen herrscht Erbitterung. Die Schieds von Kausakou, welche Venizelisten gebildet wurden, zerstört, die Anhänger der Entente wurden auf offener Straße geschlagen. Venizelos, welcher neulich abends die französische Gesandtschaft in Athen verließ, wurde auf der Straße von Heeresschwärmen erkannt und beschimpft. Nach schleunigster Flucht konnte ihn vor Schiffsmannern bewahren. Der Berichterstatter des Journals glaubt, daß in der Armee ein Konflikt gegen Venizelos besteht.

Berlin, 8. Juli. (Priv.-Tel. z. B.) Die Kandidaturen der griechischen Offiziere gegen die venizelistischen Kandidaten dauern fort.

Amerika und Mexiko.

Rückzug der amerikanischen Truppen.

London, 7. Juli. (B.Z. Nichtamtlich.) „Daily Telegraph“ meldet aus New York vom 6. Juli: Die Lage in Mexiko gewinnt mehr und mehr ein friedliches Aussehen. Die Ursache davon ist zum Teil, daß General Pershing seine Truppen bereits 200 Meilen näher an die amerikanische Grenze zurückgezogen hat und daß, wie man erwartet, er bald in El Paso zurück sein wird, wo er eine dringende Forderung Carranzas erfüllt haben wird. Pershing ist bereits zum Kommandanten der Truppen in Texas ernannt worden. Die

Ich hatte Gelegenheit mehrere Reiseskizzen
Offenbacher Lederwaren bes. Damentaschen
 billig zu kaufen. Dieselben kommen ab heute
zu riesig billigen Preisen
 zum Verkauf. In Anbetracht der grossen Preissteigerungen
Ein seltenes Angebot.
Offenbacher Lederwaren nur E 2, 1
 Eingang Planken.

Freunden, Bekannten und Verwandten die schmerzliche
 Nachricht, dass unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter,
 Grossmutter und Schwester, Frau
Christian Walbel Wwe., Katharina geb. Bachmann
 gestern nachmittag im Alter von 71 Jahren sanft entschlafen ist.
 Die trauernden Hinterbliebenen:
Familien Walbel, Schmid u. Wiedermann.
 Mannheim (Lindenhofstrasse 46), 8. Juli 1916.
 Die Beerdigung findet Montag nachmittag um 1/4 Uhr
 von der hiesigen Friedhofshalle aus statt.
 Dies statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.
 Schmerzerfüllt machen wir allen Verwandten und Be-
 kannten die traurige Mitteilung, dass gestern unser lieber, guter
 Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Herr
Gustav Schwager
 im 53. Lebensjahre nach kurzem schweren Leiden sanft ent-
 schlafen ist.
 Mannheim, den 7. Juli 1916.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet Sonntag, den 9. Juli, nach-
 mittags 1/2 Uhr, im hiesigen Krematorium statt.

Trauerhüte
 Schiefer und Flore in allen Preislagen, größte Auswahl
N 2, 9 HUGO ZIMMERN N 2, 9
 Kunststr. Spezialhaus für Damenhüte Tel. 1609.
 Auswahl auf Wunsch ins Haus.

Militär-Verein Mannheim E. S.
 Unter Mitglied, Herr
Gustav Roth
 ist am 7. Juli nach längerem Leiden entschlafen.
 Die Beerdigung findet statt am Sonntag,
 9. Juli, nachmittags 1/2 Uhr.
 Der Verein wird seinem dahingewandten
 Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.
 60063 Der Vorstand.

Freiwillige Handelsschule für Mädchen in Mannheim.

Ein neues Schuljahr beginnt am
 14. September 1916. Anmeldungen wer-
 den am **Mittwoch, den 12. Juli 1. J.,**
 nachmittags von 2-4 Uhr in der Luisen-
 schule (kl. Schulhaus, **Seckenheimer-**
straße 3, 2. Stock) entgegengenommen.
 Mannheim, den 5. Juli 1916.

Der Verwaltungsrat: 40026
Julio Bassermann, C. Hauser.

Offene Stellen

Männliche

Für den Innen- und Außenbereich suchen
 wir einen sehr empfänglichen 12570

Herrn als Oberinspektor
 Nur schriftl. Bewerbungen mit Angabe von
 Referenzen und Zeugnis-Abschrift an die
Gamburg-Mannheimer Vers.-Ges.
G. Weidemann, Mannheim, P 7, 7a.

Herren
 weiche, elegante, Herren-
 kleidung in allen Preislagen, größte Auswahl
 in allen Herrenkleidung
 demontiert, sucht sich zu
 verändern. Einmal unter
 Nr. 709 an die Geschäftsstelle.

Kommis
 in allen Herrenkleidung
 demontiert, sucht sich zu
 verändern. Einmal unter
 Nr. 709 an die Geschäftsstelle.

Hausierer
 kann einen leicht veränd.
 viel gebrauchten Haus-
 haltungsgegenstandes
 aufkaufen unter Nr. 60613
 an die Geschäftsstelle.

Stadtk. Ausläufer
 (Radfahrer) gesucht. Ein-
 tritt Dienstag, 11. Juli.
M 1, 1 Ekeland. 00914

Laufjunge gesucht für
 einen Herrn. 00914

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

**Registrier-
 Gehilfen.**
 Angebote mit Gehalts-
 anforderungen an
 Rheda, Siemens-Schuckert-
 werke 6. m. b. H. Mannheim.
 Ein tüchtiger Lehrer als

Vorarbeiter
 gesucht. 21. 779

Kraftwagenführer
 Beding. Bewerber wollen
 sich unter Vorlage ihres
 Personalausweises und
 Zeugnis an die Geschäfts-
 stelle des hiesigen Polizei-
 kommandos (Post. 100000,
 Wenden). 19877

Fabrikant
 hat Führung einer
 größeren 12570

Ordnl. Mädchen
 für Hausarbeit sofort
 gesucht. 708

Präulein
 sucht Beschäftigung in
 Anstalt. 802

Dienstmädchen
 bei einem Herrn gesucht.
 00971

Monatsfrau
 gesucht. 009

Monatsfrau
 gesucht. 009

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Lehrmädchen
 mit guten Schulkenntnissen
 gef. Hermann & Sohn,
 P 1, 3a. 00944

Zu baldigem Eintritt suche ich eine jüngere
tüchtige Verkäuferin
 von tadellosem Ruf, die gewandt ist im Verkehr
 mit feiner Kundschaft. Persönliche Vorstellung
 unter Vorlegung von Zeugnissen.
Kunstgewerbehaus
C. F. Otto Müller
 Mannheim-Rathaus

Stellengesuche

Männliche

Beschäftigung
 Angebote unter Nr. 00973
 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Kaufmännische
Lehrstelle
 für Einjährigerechnanten
 bei Industrie oder Groß-
 handelsfirma
ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

ge sucht.
 Eintritt August erwünscht.
 Off. Ang. u. Nr. 00974
 an die Geschäftsstelle.

Stenographist
 und
Maschinenschreiberin

Kauf-Gesuche
Bekanntmachung.
 Lumpen, alte weiße Lumpen,
 Wolle, altes Zinkblech, Blei,
 Messing, Kupfer, Rohr- und
 Geschirrzinn
 zu hohen Preisen, soweit keine Beschlag-
 nahme entgegensteht. 0084

Adolf Myrkowski

T 2, 4 Telephon 4518 T 2, 4.

hohe Preise

die Ankaufstelle zum Biegeleisen
 für Eisen, Stahl, Kupfen, Wolle, Neutun,
 Papier, Malchen und sonstige Materialien. Ist
 es nicht beschlagnahmt ist.
 Karte genügt!
M. Biegeleisen, Zimmermann's Q 4, G.

D 1, 9

Damenräder und
gebr. Nähmaschinen
Stoffenhuber, H 1, 2.

Kinderbett
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

Getr. Frack
 für berufstätige Mann
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

Gummi-Absätze
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

G 7, 8
 zu kaufen gesucht. Ang.
 u. Nr. 00977 an die Geschäftsstelle.

Apollo-Theater.
Heute, Samstag, 8. Juli, abds. 8^{1/2} Uhr
Erstaufführung!
Farmermädchen
Operette in 3 Akten von Georg Olonkowski
Musik von Georg Jarno.
Sonntag, den 9. Juli
nachmittags 3^{1/2} Uhr und abends 8^{1/2} Uhr
Farmermädchen.

Friedrichs-Park
Heute Samstag, abends 8 Uhr
Vaterländisches Konzert
zu Gunsten des roten Kreuzes.
Einstellungsabonnenten 50 Pfg. Nichtabonnenten 25 Pfg.
(NB. Das Konzert findet bestimmt statt.)
Morgen Sonntag, nachm. 3^{1/2} und abends 8 Uhr

2 Konzerte
Abend-Konzert mit Mitwirkung d. Konzertjüngers
Jacob Müller v. Operntheater Frankfurt a. M.
Einstellungspreis 50 Pfg. Abonnenten frei gegen Vorzeigen der Karten.

ARNHEIMER
Dampfboot
nach Speyer
am 8. Sonntag, 8. Juli
nachmittags 3 Uhr
Rückfahrt 7 Uhr, abends 9 Uhr
Preis 1.40, 2.20, 3.30, 4.40, 5.50, 6.60, 7.70, 8.80, 9.90, 10.10, 11.11, 12.12, 13.13, 14.14, 15.15, 16.16, 17.17, 18.18, 19.19, 20.20, 21.21, 22.22, 23.23, 24.24, 25.25, 26.26, 27.27, 28.28, 29.29, 30.30, 31.31, 32.32, 33.33, 34.34, 35.35, 36.36, 37.37, 38.38, 39.39, 40.40, 41.41, 42.42, 43.43, 44.44, 45.45, 46.46, 47.47, 48.48, 49.49, 50.50, 51.51, 52.52, 53.53, 54.54, 55.55, 56.56, 57.57, 58.58, 59.59, 60.60, 61.61, 62.62, 63.63, 64.64, 65.65, 66.66, 67.67, 68.68, 69.69, 70.70, 71.71, 72.72, 73.73, 74.74, 75.75, 76.76, 77.77, 78.78, 79.79, 80.80, 81.81, 82.82, 83.83, 84.84, 85.85, 86.86, 87.87, 88.88, 89.89, 90.90, 91.91, 92.92, 93.93, 94.94, 95.95, 96.96, 97.97, 98.98, 99.99, 100.100, 101.101, 102.102, 103.103, 104.104, 105.105, 106.106, 107.107, 108.108, 109.109, 110.110, 111.111, 112.112, 113.113, 114.114, 115.115, 116.116, 117.117, 118.118, 119.119, 120.120, 121.121, 122.122, 123.123, 124.124, 125.125, 126.126, 127.127, 128.128, 129.129, 130.130, 131.131, 132.132, 133.133, 134.134, 135.135, 136.136, 137.137, 138.138, 139.139, 140.140, 141.141, 142.142, 143.143, 144.144, 145.145, 146.146, 147.147, 148.148, 149.149, 150.150, 151.151, 152.152, 153.153, 154.154, 155.155, 156.156, 157.157, 158.158, 159.159, 160.160, 161.161, 162.162, 163.163, 164.164, 165.165, 166.166, 167.167, 168.168, 169.169, 170.170, 171.171, 172.172, 173.173, 174.174, 175.175, 176.176, 177.177, 178.178, 179.179, 180.180, 181.181, 182.182, 183.183, 184.184, 185.185, 186.186, 187.187, 188.188, 189.189, 190.190, 191.191, 192.192, 193.193, 194.194, 195.195, 196.196, 197.197, 198.198, 199.199, 200.200, 201.201, 202.202, 203.203, 204.204, 205.205, 206.206, 207.207, 208.208, 209.209, 210.210, 211.211, 212.212, 213.213, 214.214, 215.215, 216.216, 217.217, 218.218, 219.219, 220.220, 221.221, 222.222, 223.223, 224.224, 225.225, 226.226, 227.227, 228.228, 229.229, 230.230, 231.231, 232.232, 233.233, 234.234, 235.235, 236.236, 237.237, 238.238, 239.239, 240.240, 241.241, 242.242, 243.243, 244.244, 245.245, 246.246, 247.247, 248.248, 249.249, 250.250, 251.251, 252.252, 253.253, 254.254, 255.255, 256.256, 257.257, 258.258, 259.259, 260.260, 261.261, 262.262, 263.263, 264.264, 265.265, 266.266, 267.267, 268.268, 269.269, 270.270, 271.271, 272.272, 273.273, 274.274, 275.275, 276.276, 277.277, 278.278, 279.279, 280.280, 281.281, 282.282, 283.283, 284.284, 285.285, 286.286, 287.287, 288.288, 289.289, 290.290, 291.291, 292.292, 293.293, 294.294, 295.295, 296.296, 297.297, 298.298, 299.299, 300.300, 301.301, 302.302, 303.303, 304.304, 305.305, 306.306, 307.307, 308.308, 309.309, 310.310, 311.311, 312.312, 313.313, 314.314, 315.315, 316.316, 317.317, 318.318, 319.319, 320.320, 321.321, 322.322, 323.323, 324.324, 325.325, 326.326, 327.327, 328.328, 329.329, 330.330, 331.331, 332.332, 333.333, 334.334, 335.335, 336.336, 337.337, 338.338, 339.339, 340.340, 341.341, 342.342, 343.343, 344.344, 345.345, 346.346, 347.347, 348.348, 349.349, 350.350, 351.351, 352.352, 353.353, 354.354, 355.355, 356.356, 357.357, 358.358, 359.359, 360.360, 361.361, 362.362, 363.363, 364.364, 365.365, 366.366, 367.367, 368.368, 369.369, 370.370, 371.371, 372.372, 373.373, 374.374, 375.375, 376.376, 377.377, 378.378, 379.379, 380.380, 381.381, 382.382, 383.383, 384.384, 385.385, 386.386, 387.387, 388.388, 389.389, 390.390, 391.391, 392.392, 393.393, 394.394, 395.395, 396.396, 397.397, 398.398, 399.399, 400.400, 401.401, 402.402, 403.403, 404.404, 405.405, 406.406, 407.407, 408.408, 409.409, 410.410, 411.411, 412.412, 413.413, 414.414, 415.415, 416.416, 417.417, 418.418, 419.419, 420.420, 421.421, 422.422, 423.423, 424.424, 425.425, 426.426, 427.427, 428.428, 429.429, 430.430, 431.431, 432.432, 433.433, 434.434, 435.435, 436.436, 437.437, 438.438, 439.439, 440.440, 441.441, 442.442, 443.443, 444.444, 445.445, 446.446, 447.447, 448.448, 449.449, 450.450, 451.451, 452.452, 453.453, 454.454, 455.455, 456.456, 457.457, 458.458, 459.459, 460.460, 461.461, 462.462, 463.463, 464.464, 465.465, 466.466, 467.467, 468.468, 469.469, 470.470, 471.471, 472.472, 473.473, 474.474, 475.475, 476.476, 477.477, 478.478, 479.479, 480.480, 481.481, 482.482, 483.483, 484.484, 485.485, 486.486, 487.487, 488.488, 489.489, 490.490, 491.491, 492.492, 493.493, 494.494, 495.495, 496.496, 497.497, 498.498, 499.499, 500.500, 501.501, 502.502, 503.503, 504.504, 505.505, 506.506, 507.507, 508.508, 509.509, 510.510, 511.511, 512.512, 513.513, 514.514, 515.515, 516.516, 517.517, 518.518, 519.519, 520.520, 521.521, 522.522, 523.523, 524.524, 525.525, 526.526, 527.527, 528.528, 529.529, 530.530, 531.531, 532.532, 533.533, 534.534, 535.535, 536.536, 537.537, 538.538, 539.539, 540.540, 541.541, 542.542, 543.543, 544.544, 545.545, 546.546, 547.547, 548.548, 549.549, 550.550, 551.551, 552.552, 553.553, 554.554, 555.555, 556.556, 557.557, 558.558, 559.559, 560.560, 561.561, 562.562, 563.563, 564.564, 565.565, 566.566, 567.567, 568.568, 569.569, 570.570, 571.571, 572.572, 573.573, 574.574, 575.575, 576.576, 577.577, 578.578, 579.579, 580.580, 581.581, 582.582, 583.583, 584.584, 585.585, 586.586, 587.587, 588.588, 589.589, 590.590, 591.591, 592.592, 593.593, 594.594, 595.595, 596.596, 597.597, 598.598, 599.599, 600.600, 601.601, 602.602, 603.603, 604.604, 605.605, 606.606, 607.607, 608.608, 609.609, 610.610, 611.611, 612.612, 613.613, 614.614, 615.615, 616.616, 617.617, 618.618, 619.619, 620.620, 621.621, 622.622, 623.623, 624.624, 625.625, 626.626, 627.627, 628.628, 629.629, 630.630, 631.631, 632.632, 633.633, 634.634, 635.635, 636.636, 637.637, 638.638, 639.639, 640.640, 641.641, 642.642, 643.643, 644.644, 645.645, 646.646, 647.647, 648.648, 649.649, 650.650, 651.651, 652.652, 653.653, 654.654, 655.655, 656.656, 657.657, 658.658, 659.659, 660.660, 661.661, 662.662, 663.663, 664.664, 665.665, 666.666, 667.667, 668.668, 669.669, 670.670, 671.671, 672.672, 673.673, 674.674, 675.675, 676.676, 677.677, 678.678, 679.679, 680.680, 681.681, 682.682, 683.683, 684.684, 685.685, 686.686, 687.687, 688.688, 689.689, 690.690, 691.691, 692.692, 693.693, 694.694, 695.695, 696.696, 697.697, 698.698, 699.699, 700.700, 701.701, 702.702, 703.703, 704.704, 705.705, 706.706, 707.707, 708.708, 709.709, 710.710, 711.711, 712.712, 713.713, 714.714, 715.715, 716.716, 717.717, 718.718, 719.719, 720.720, 721.721, 722.722, 723.723, 724.724, 725.725, 726.726, 727.727, 728.728, 729.729, 730.730, 731.731, 732.732, 733.733, 734.734, 735.735, 736.736, 737.737, 738.738, 739.739, 740.740, 741.741, 742.742, 743.743, 744.744, 745.745, 746.746, 747.747, 748.748, 749.749, 750.750, 751.751, 752.752, 753.753, 754.754, 755.755, 756.756, 757.757, 758.758, 759.759, 760.760, 761.761, 762.762, 763.763, 764.764, 765.765, 766.766, 767.767, 768.768, 769.769, 770.770, 771.771, 772.772, 773.773, 774.774, 775.775, 776.776, 777.777, 778.778, 779.779, 780.780, 781.781, 782.782, 783.783, 784.784, 785.785, 786.786, 787.787, 788.788, 789.789, 790.790, 791.791, 792.792, 793.793, 794.794, 795.795, 796.796, 797.797, 798.798, 799.799, 800.800, 801.801, 802.802, 803.803, 804.804, 805.805, 806.806, 807.807, 808.808, 809.809, 810.810, 811.811, 812.812, 813.813, 814.814, 815.815, 816.816, 817.817, 818.818, 819.819, 820.820, 821.821, 822.822, 823.823, 824.824, 825.825, 826.826, 827.827, 828.828, 829.829, 830.830, 831.831, 832.832, 833.833, 834.834, 835.835, 836.836, 837.837, 838.838, 839.839, 840.840, 841.841, 842.842, 843.843, 844.844, 845.845, 846.846, 847.847, 848.848, 849.849, 850.850, 851.851, 852.852, 853.853, 854.854, 855.855, 856.856, 857.857, 858.858, 859.859, 860.860, 861.861, 862.862, 863.863, 864.864, 865.865, 866.866, 867.867, 868.868, 869.869, 870.870, 871.871, 872.872, 873.873, 874.874, 875.875, 876.876, 877.877, 878.878, 879.879, 880.880, 881.881, 882.882, 883.883, 884.884, 885.885, 886.886, 887.887, 888.888, 889.889, 890.890, 891.891, 892.892, 893.893, 894.894, 895.895, 896.896, 897.897, 898.898, 899.899, 900.900, 901.901, 902.902, 903.903, 904.904, 905.905, 906.906, 907.907, 908.908, 909.909, 910.910, 911.911, 912.912, 913.913, 914.914, 915.915, 916.916, 917.917, 918.918, 919.919, 920.920, 921.921, 922.922, 923.923, 924.924, 925.925, 926.926, 927.927, 928.928, 929.929, 930.930, 931.931, 932.932, 933.933, 934.934, 935.935, 936.936, 937.937, 938.938, 939.939, 940.940, 941.941, 942.942, 943.943, 944.944, 945.945, 946.946, 947.947, 948.948, 949.949, 950.950, 951.951, 952.952, 953.953, 954.954, 955.955, 956.956, 957.957, 958.958, 959.959, 960.960, 961.961, 962.962, 963.963, 964.964, 965.965, 966.966, 967.967, 968.968, 969.969, 970.970, 971.971, 972.972, 973.973, 974.974, 975.975, 976.976, 977.977, 978.978, 979.979, 980.980, 981.981, 982.982, 983.983, 984.984, 985.985, 986.986, 987.987, 988.988, 989.989, 990.990, 991.991, 992.992, 993.993, 994.994, 995.995, 996.996, 997.997, 998.998, 999.999, 1000.1000, 1001.1001, 1002.1002, 1003.1003, 1004.1004, 1005.1005, 1006.1006, 1007.1007, 1008.1008, 1009.1009, 1010.1010, 1011.1011, 1012.1012, 1013.1013, 1014.1014, 1015.1015, 1016.1016, 1017.1017, 1018.1018, 1019.1019, 1020.1020, 1021.1021, 1022.1022, 1023.1023, 1024.1024, 1025.1025, 1026.1026, 1027.1027, 1028.1028, 1029.1029, 1030.1030, 1031.1031, 1032.1032, 1033.1033, 1034.1034, 1035.1035, 1036.1036, 1037.1037, 1038.1038, 1039.1039, 1040.1040, 1041.1041, 1042.1042, 1043.1043, 1044.1044, 1045.1045, 1046.1046, 1047.1047, 1048.1048, 1049.1049, 1050.1050, 1051.1051, 1052.1052, 1053.1053, 1054.1054, 1055.1055, 1056.1056, 1057.1057, 1058.1058, 1059.1059, 1060.1060, 1061.1061, 1062.1062, 1063.1063, 1064.1064, 1065.1065, 1066.1066, 1067.1067, 1068.1068, 1069.1069, 1070.1070, 1071.1071, 1072.1072, 1073.1073, 1074.1074, 1075.1075, 1076.1076, 1077.1077, 1078.1078, 1079.1079, 1080.1080, 1081.1081, 1082.1082, 1083.1083, 1084.1084, 1085.1085, 1086.1086, 1087.1087, 1088.1088, 1089.1089, 1090.1090, 1091.1091, 1092.1092, 1093.1093, 1094.1094, 1095.1095, 1096.1096, 1097.1097, 1098.1098, 1099.1099, 1100.1100, 1101.1101, 1102.1102, 1103.1103, 1104.1104, 1105.1105, 1106.1106, 1107.1107, 1108.1108, 1109.1109, 1110.1110, 1111.1111, 1112.1112, 1113.1113, 1114.1114, 1115.1115, 1116.1116, 1117.1117, 1118.1118, 1119.1119, 1120.1120, 1121.1121, 1122.1122, 1123.1123, 1124.1124, 1125.1125, 1126.1126, 1127.1127, 1128.1128, 1129.1129, 1130.1130, 1131.1131, 1132.1132, 1133.1133, 1134.1134, 1135.1135, 1136.1136, 1137.1137, 1138.1138, 1139.1139, 1140.1140, 1141.1141, 1142.1142, 1143.1143, 1144.1144, 1145.1145, 1146.1146, 1147.1147, 1148.1148, 1149.1149, 1150.1150, 1151.1151, 1152.1152, 1153.1153, 1154.1154, 1155.1155, 1156.1156, 1157.1157, 1158.1158, 1159.1159, 1160.1160, 1161.1161, 1162.1162, 1163.1163, 1164.1164, 1165.1165, 1166.1166, 1167.1167, 1168.1168, 1169.1169, 1170.1170, 1171.1171, 1172.1172, 1173.1173, 1174.1174, 1175.1175, 1176.1176, 1177.1177, 1178.1178, 1179.1179, 1180.1180, 1181.1181, 1182.1182, 1183.1183, 1184.1184, 1185.1185, 1186.1186, 1187.1187, 1188.1188, 1189.1189, 1190.1190, 1191.1191, 1192.1192, 1193.1193, 1194.1194, 1195.1195, 1196.1196, 1197.1197, 1198.1198, 1199.1199, 1200.1200, 1201.1201, 1202.1202, 1203.1203, 1204.1204, 1205.1205, 1206.1206, 1207.1207, 1208.1208, 1209.1209, 1210.1210, 1211.1211, 1212.1212, 1213.1213, 1214.1214, 1215.1215, 1216.1216, 1217.1217, 1218.1218, 1219.1219, 1220.1220, 1221.1221, 1222.1222, 1223.1223, 1224.1224, 1225.1225, 1226.1226, 1227.1227, 1228.1228, 1229.1229, 1230.1230, 1231.1231, 1232.1232, 1233.1233, 1234.1234, 1235.1235, 1236.1236, 1237.1237, 1238.1238, 1239.1239, 1240.1240, 1241.1241, 1242.1242, 1243.1243, 1244.1244, 1245.1245, 1246.1246, 1247.1247, 1248.1248, 1249.1249, 1250.1250, 1251.1251, 1252.1252, 1253.1253, 1254.1254, 1255.1255, 1256.1256, 1257.1257, 1258.1258, 1259.1259, 1260.1260, 1261.1261, 1262.1262, 1263.1263, 1264.1264, 1265.1265, 1266.1266, 1267.1267, 1268.1268, 1269.1269, 1270.1270, 1